

# Kein Blatt vor dem Mund



DEN FADEN AUFGENOMMEN. Chris Lohner macht sich Gedanken über Beziehungen, Liebe und noch viel mehr.

## CHRIS LOHNER über ihr neues Buch, ihr Gastspiel in Linz und gute Gene

ZUR PERSON

### CHRIS LOHNER

wurde am 10. Juli 1943 in Wien geboren. Nach der Matura ging sie als Austauschstudentin für ein Jahr in die USA und begann dort mit dem Schauspielstudium, das sie nach ihrer Rückkehr in Wien erfolgreich beendete. Sie arbeitete sieben Jahre als Model in der Schweiz, in Frankreich, Italien und Deutschland. Im Jänner 1973 absolvierte sie ihren ersten Auftritt als Fernsehsprecherin beim ORF und war auch als Darstellerin in Kult-Serien wie „Kottan ermittelt“ und „Tohuwabohu“ präsent. Seit 1977 ist Chris Lohner die Stimme der ÖBB. Sie hat mittlerweile elf Bücher veröffentlicht, „Wolllust“ ist ihr fünftes Soloprogramm. Weitere Infos auf: [www.chrislohner.com](http://www.chrislohner.com)

Ihr markanter roter Pagenkopf ist ebenso ihr Markenzeichen wie ihre charakteristische Stimme. City!-Redakteurin Hilde Weber durfte im exklusiven Talk mit der vielseitigen Künstlerin eine ebenso starke wie sympathische Persönlichkeit kennenlernen.

**CITY!:** Vor kurzem ist Ihr Buch „Wolllust“ erschienen. Wie sind Sie auf die Idee zu diesem Buch gekommen?

**Lohner:** Eine Freundin hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass Stricken so IN ist und mich gefragt, ob ich denn dazu nicht einmal etwas machen möchte. Und tatsächlich: es gibt Strickclubs, Strickcafés, Strickbücher und im Internet finden Sie jede Menge an Strickanleitungen. Und beim Stricken hat man viel Zeit zum Reden. Ich habe dann entdeckt, dass

es recht interessante Aspekte rund ums Stricken gibt und zum Buch auch gleich noch ein Kabarett-Programm geschrieben.

**CITY!:** Am 31. August gastieren Sie mit Ihrem Soloprogramm „Wolllust“ im Rosengarten am Linzer Pöstlingberg. Worauf darf sich denn das Publikum freuen?

**Lohner:** Auf einen Blick durch das Schlüsselloch auf das Leben, mit durchaus autobiographischen Zügen. Auch wenn das Buch – es ist mein elftes – keine Autobiographie ist. Und das Programm basiert natürlich auf dem Buch. Es ist ein witziger Exkurs von meiner Jugend, in der wir ein Vierteltelefon hatten und um die Jungfräulichkeit noch ein großes Theater gemacht wurde, bis in die heutige Zeit mit Smartphones, Social Media und Internet. Auf jeden Fall ist es sehr lustig, denn Spaß muss sein.

**CITY!:** Worüber können Sie selber lachen?

**Lohner:** Über mich. Und das betrachte ich als Geschenk, denn es macht einem im Leben vieles leichter.



SEITE AN SEITE. Mit Terrier-Hündin Shirley

**CITY!:** Themenwechsel. Seit vier Jahrzehnten sind Sie auch die Stimme auf Österreichs Bahnhöfen. Fahren Sie selber auch öfter mit dem Zug? Und wie ist es dann für Sie, immer wieder Ihre eigene Stimme zu hören?

**Lohner:** Ich benutze die ÖBB immer wieder, es ist einfach oft die bequemere Art, von Hier nach Da zu kommen als mit dem Auto. Und anfangs haben mich meine eigenen Ansagen schon etwas irritiert. Mittlerweile ist es Gewohnheit und ich nehme es schon deshalb nicht mehr so eindringlich wahr, weil ich mit meinen Gedanken meist woanders bin. Mich belustigt eher die Tatsache, dass sich immer wieder andere Zugreisende mit Fragen an mich wenden wie „Wann geht denn der nächste Zug nach Lienz?“. Ich muss ihnen dann sagen, dass ich nur die Stimme bin und nicht das Kursbuch.

**CITY!:** Sie werden in wenigen Wochen 74 Jahre alt. Wie gehen Sie mit dem Alter um?

**Lohner:** Positiv, denn ich bin ein „Jetzt-Geschöpf“. Ich lebe ganz bewusst in Heute, ich gehe zum Beispiel jeden Tag in meinen Garten und danke dem Universum, dass es mir so gut geht. Ich bin mit den Jahren aber auch kritischer geworden und hinterfrage vieles. Ich lasse mir nichts mehr gefallen und ich nehme mir kein Blatt vor den Mund – und das finde ich fein. Ich habe in meinem Leben nichts ausgelassen und ich habe auch keine Angst vor dem Tod. Er ist das letzte große Abenteuer, denn was kommt dann? Ich glaube nicht an ein Danach – aber wer weiß das schon?

**CITY!:** Verraten Sie uns Ihr Gemeinre-

zept, wie Sie es schaffen, immer noch so jung auszusehen?

**Lohner:** Das ist kein Verdienst, ich hab einfach gute Gene. Ich bin auch viel zu feig für irgendwelche Schönheits-Operationen. Mir reicht es schon, dass ich ein neues Knie und eine neue Hüfte habe. Freiwillig leg ich mich nicht unters Messer. Aber ich ernähre mich bewusst, ohne irgendwelchen Trends nachzugehen. Ich fahre mit dem Rad, ich laufe und schwimme und außerdem muss ich jeden Tag mit Shirley, meinem Hund, spazieren gehen. Das hält jung.

**CITY!:** Wie sind Sie auf den Hund gekommen?

**Lohner:** Die Shirley ist ja schon mein dritter Hund, wie auch die beiden davor ein Terrier. Die sind ja an sich stur, aber Shirley ist ein ganz braves Tier. Sie ist jetzt 9 Jahre alt und ich wünsche mir, dass wir noch eine lange gemeinsame Zeit haben. Denn sie ist mein letzter Hund, weil ich einfach nicht möchte, dass mich mein Hund überlebt.

**CITY!:** Sie sind ja ungeheuer aktiv – als Schauspielerin, Autorin, Moderatorin, Kabarettistin. Kommen Ihnen nicht manchmal Gedanken, sich zur Ruhe zu setzen?

**Lohner:** Nicht, solange mein Hirn funktioniert. Ich glaube, einem künstlerisch-kreativem Menschen fällt immer etwas ein. So habe ich schon mein zwölftes Buch im Hinterkopf – diesmal kein Sachbuch, sondern wieder einen Roman. Das Ende weiß ich schon ziemlich genau, an der Geschichte davor bin ich noch am Feilen. Ein bisschen skurril und schräg wird es jedenfalls.

**CITY!:** Bekannt sind Sie auch für Ihr soziales Engagement, z.B. für „Licht für die Welt“. Wie wichtig ist Ihnen das?

**Lohner:** Sehr wichtig. Als öffentlicher Mensch kann ich verstärkt auch anderen helfen, und das mache ich von Herzen gerne. Ich kann nicht die ganze Welt retten, wohl aber Einzelschicksale erleichtern. Darum bin ich auch viel in Afrika unterwegs, um augenkranken Menschen zu helfen. Im September geht es wieder nach Mozambik.

**CITY!:** Gibt es etwas, das Sie in Ihrem Leben unbedingt noch machen möchten?

**Lohner:** Eine Reise nach Australien und Neuseeland. Und ich würde gerne Chinesisch lernen. Das wollte ich schon als Kind, aber meine Eltern haben es mir nicht er-

laubt, weil ich in Mathematik so schlecht war. Nun ja, daran hat sich bis heute nichts geändert.

**CITY!:** Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen, und warum?

**Lohner:** Ich hatte die wunderbare Gelegenheit, einmal einen Tag mit dem Dalai Lama zu verbringen. Eine unvergessliche Begegnung, an die ich auch heute noch oft zurückdenke. Gerne kennenlernen würde ich Barack Obama. Ich finde es toll, dass er als erster Schwarzer Präsident der USA geworden und in dieser Position nicht erschossen worden ist. Denn die Amerikaner pflegten sich ihrer Präsidenten ja schon einige Male auf diese Art und Weise zu entledigen. Ich habe in Amerika studiert und erinnere mich an ein „Meeting on the green of the White House“, bei dem Präsident John F. Kennedy eine Rede an uns Austauschstudenten aus den verschiedensten Ländern gehalten hat. Wir alle waren fasziniert von dieser charismatischen Persönlichkeit. Ein Jahr danach wurde er in Dallas erschossen. Kennedy war der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Donald Trump ist übrigens der 45. ...

**CITY!:** Was macht Sie glücklich?

**Lohner:** Alles, was man nicht kaufen kann. Eine spontane Umarmung – ich bin eine große „Umarmerin“ – Zeit mit Menschen zu verbringen die mir lieb und wert sind, ein Sommer-Sonnen-Tag oder wenn sich meine Shirley an mich kuschelt und mich zum Lachen bringt. ■

### TERMINE UND GEWINNSPIEL

Am **Donnerstag, 31.8., 19.30 Uhr** „Wolllust“ im Rosengarten am Pöstlingberg und am **Montag, 4.12., 20.00 Uhr** „Was, schon wieder Weihnachten“ im Casino Linz

**Chance.** Wir verlosen drei von Chris Lohner signierte Bücher. Senden Sie uns bis 20. Juni 2017 eine E-Mail mit dem Kennwort „Wolllust“ an [an.gewinnspiel@city-magazin.at](mailto:an.gewinnspiel@city-magazin.at) oder eine Postkarte an CITY!, Mozartstr. 53, 4020 Linz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden telefonisch verständigt.

